

Schlammanschlacht um Schenefelds Kultur

JUKS erhält Zuschlag fürs Forum / Persönliche Angriffe gegen Kurt Krauß

SCHENEFELD Das Schenefelder Kultur-Chaos mündete am Donnerstagabend im Rat in einer regelrechten Schlammanschlacht. CDU und OfS griffen JUKS-Chef Kurt Krauß auch persönlich an. Er wurde öffentlich als cholerisch und schwierig bezeichnet, als ein Risiko für den Theaterbetrieb. SPD-Ratsfrau Ingrid Pöhland sprach von Rufmord. Bürgermeisterin Christiane Küchenhof (SPD) kritisierte die beleidigenden Äußerungen scharf. „Diese Personalisierung ist erschreckend.“ Krauß selbst

– er verfolgte die Debatte von der Tribüne – will die Angriffe zivil- und strafrechtlich prüfen lassen. „Es ging nicht mehr um die Sache, sondern

.....
*„Ich werde die Angriffe
gegen meine Person
juristisch prüfen lassen.“*

Kurt Krauß
JUKS-Chef

.....
gegen meine Person. Das ist ein Tabubruch.“

Das JUKS wird künftig die Kulturveranstaltungen im Forum organisieren. Das be-

schlossen SPD und Grüne. Die Abgeordneten von CDU, FDP und OfS votierten bei der namentlichen Abstimmung mit Nein und damit gegen die Einrichtung der Stadt. Die BfB enthielt sich.

Der Bürgerentscheid über einen Friedhof wurde mit großer Mehrheit auf den Weg gebracht (wir berichteten). Am 25. Mai sollen die Bürger entscheiden. Es geht um einen vollwertigen Friedhof. Über die Kosten sollen die Bürger informiert werden.

Christian Brameshuber